

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 48.

Samstag, den 1. Mai.

1875.

## Zu Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate **Mai** und **Juni** (Abonnementspreis: für hier ohne Trägerlohn 20 kr., im Bezirk sammt Lieferungsgebühr 26 kr.) ladet freundlichst ein **Die Redaktion.**

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Calw. An die Ortsschulbehörden.

Die Ortsschulbehörden derjenigen Gemeinden, für deren Arbeitsschulen (Industrieschulen) seither Staatsunterstützungen gewährt worden sind, werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Consistoriums vom 13. d. Mts. (Consistorial-Amtsblatt Nr. 273 S. 2399) angewiesen, die Jahresberichte, eventuell ihre Gesuche um erneuerte Staatsbeiträge pro 18.5/76 unter Benützung der Formulare, welche ihnen heute zugehen, bis 1. Juli d. J. der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Sollte in einer oder der anderen Gemeinde, für deren Arbeitsschule seither ein Staatsbeitrag nicht notwendig war, für das Jahr 1875/76 ein solcher beansprucht werden wollen, so hätte sich die betreffende Ortsschulbehörde behufs Erlangung des erforderlichen Formulars zu einem solchen Gesuche an das Oberamt zu wenden.

Den 27. April 1875.

R. gem. Oberamt.  
Doll. Mezger.

#### Calw. An die Ortsvorsteher.

Indem die Ortsvorsteher auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 13. d. M., betreffend die Maßregeln gegen die Raikäfer (Minist.-Amtsblatt Nro. 8 S. 89) aufmerksam gemacht werden, erhalten dieselben den Auftrag, die geeigneten Einleitungen zu treffen, um sich darüber Kenntniß zu verschaffen, ob in ihrem Gemeindebezirk Raikäfer in bedrohlicher Menge vorkommen, und sind zu diesem Zweck diejenigen öffentlichen Diener, die sich Berufshalber häufig im Freien aufzuhalten haben, wie Landjäger, Steuer- und Forstschutzwächter u. dgl. zur Beobachtung und Anzeige ihrer Wahrnehmungen bei dem Ortsvorsteher aufzufordern. Ueber das Ergebnis dieser Wahrnehmungen ist sodann rechtzeitig, spätestens bei dem Beginn des Käferflugs Bericht hieher zu erstatten, wobei, wenn wirklich die Raikäfer in bedrohlicher Menge sich zeigen, zugleich zu berichten ist, was wegen des Sammelns und des Vernichtens derselben von der Gemeindebehörde beschlossen ist. Gut wird es sein, wenn schon jetzt Vorbereitungen im Sinne der genannten Ministerial-Befugung getroffen werden, um sogleich bei dem Erscheinen der Käfer denselben gehörig entgegenzutreten zu können.

Den 27. April 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.

### Verpachtung der Marktstandplätze.

Nächsten Dienstag, den 4. Mai, Mittags 1 Uhr,

werden die Marktstandplätze der Krämer und Leinwandweber und am

Mittwoch, den 5. Mai,

von Morgens 6 Uhr an, die übrigen Plätze wieder auf 3 Jahre im Aufstreich an Ort und Stelle verpachtet.

Stadtpflege.

Hayd.

Röthenbach.

### Lang- und Scheiterholz-Verkauf.



Am Montag, den 3. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Gemeindegewald Breitmisch 102 Stamm Langholz mit 74 Fm.

und 100 Nm. Scheiterholz verkauft.

Zusammenkunft auf dem Rathhaus.

Röthenbach, den 27. April 1875.

Schultheißenamt.

Schwämmle.

Gehingen.

### Einladung.

Freunde der Musik und des Gesangs

werden zur Uebernahme einer neuen Orgel dahier auf

Montag, den 3. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

freundlich eingeladen.

Schultheißenamt.

Ziegler.

Reubulach.

### Stangen- und Bauholz-Verkauf.

Am Montag, den 3. Mai,

Morgens 8 Uhr,

werden im Gemeindegewald Ziegelbach 162 Stämme, welche sich zu Sparren und Bauholz eignen, ferner:

ca. 800 Stück Stangen von 7 bis 16

Meter lang, feinsten Qualität,

im oben genannten Walde verkauft.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

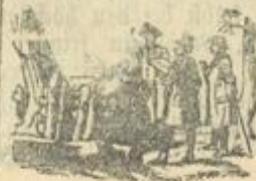
Den 29. April 1875.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

Erstmühl.

### Holz-Verkauf.



Am Montag, den 3. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in den Brandhalben

204 Nm. buchenes Scheiter und Prügel-

holz, sowie 3 Stück buchenes Klöße mit 5

Festmetern,

im Aufstreich um baare Bezahlung verkauft.

Das Holz ist theils an die Straße,

theils an den Abfuhrweg gebracht.

Zusammenkunft im Auler.

Den 29. April 1875.

Aus Auftrag:

Schultheiß

Pfommer.

### Privat-Anzeigen.

Calw.

### Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt theilen wir mit, daß unser

innigst geliebter Gatte und Vater Friedrich

Beil, Schlossermeister, am Donnerstag

früh durch den Tod uns entzogen wurde.

Die Beerdigung findet am Samstag

Abend 5 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernde Wittwe

Kane, geb. Heizmann,

mit ihren 3 Kindern.

Der

### Lehrergefangverein

des untern Sprengels ist vom gem. Amt

in Gehingen auf Montag, den 3. Mai,

zur Orgelweiheung daselbst eingela-

den. Vorprobe um 1 Uhr in der Schule

dort. Männerchöre v. Weeber mitzubringen.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Roos.

### Calw. Abschied.

Allen Freunden und Bekannten, von welchen wir vor unserer Abreise nach Sulzbach a. M. uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, sagen wir hiemit auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

E. Klein, Hochbauassistent,  
mit Familie.

Calw.

### Farben,

weiße, gelbe, rothe und grüne,  
in Leinöl abgerieben,

Trockenpulver, Kreide, gemahlen,  
Fensterfitt,

bringt zu billigt gestellten Preisen in ge-  
fällige Erinnerung

E. G a n z m ü l l e r, Glaser.

In meinem

### Schuhlager

bei Pauline St o ß im Biergäßle, habe ich wie voriges Jahr so auch heuer wieder eine Auswahl Hausschuhe in Stramin und Plüsch in jeder Größe, Kinderstiefelchen in Led- und Kalbleder. Sämmtliche Waaren ist eigenes Fabrikat und wirklich preiswürdig.

Carl St o ß.

Calw.

### Haus- und Felder- Verkauf.

Unterzeichneter setzt sein neu-  
erbautes Wohnhaus und  
Schauer mit 8 Morgen Fel-  
dern dem Verkauf aus. Lieb-  
haber wollen sich an ihn wenden.

Erhard Rühle.

### Roman- & Portland- Cement,

in stets frischer und anerkannt ausgezeichnete  
Qualität, empfiehlt

W. B a ß z, Engel.

### Empfehlung.

Eine größere Auswahl in baumwollenem  
Strick- und Häfelgarn halte ich stets zum  
Verkauf vorrätzig; zugleich empfehle ich mich  
auch in Folge neuer Einrichtung, mit pünkt-  
licher Gewichtseinteilung, zum

### Z w i r n e n

für baumwollene und wollene Garne.

Carl Rühle,  
i. d. Vorstadt.

Elektromotorische Zahnhalsbänder,  
um Kindern das Zahnen zu erleichtern,  
à Stück 1 Mark von Apoth. Schrader in  
Feuerbach Stuttgart. Vorrätzig bei

Carl Störr in Calw.

### Eine Kunstherdbrille

mit 3 eisernen Häfen sammt Kofst verkauft

Wittwe Buch,  
Neßgergasse.

Calw.

### Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie in Gemeinschaft mit ihren Eltern das seither von Herrn Bernhard Zahn im Dingler'schen Hause in der Bahnhofstraße hier betriebene

### Spezerei- und Victualien-Geschäft

übernommen hat, und sich bemühen wird, durch gute Qualität, billige Preise und reelle Bedienung, Zufriedenheit und Kundtschaft zu erwerben.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Ranette Fenschel, Wittwe.  
Carl Müller, Tischlerer.

Da mein Lager in

### Stroh- und Palm-Süten

wieder bestens sortirt ist, erlaube ich mir solche in empfehlende Erinnerung zu bringen.

G. Weißer, Siebmacher.

### Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1874:

Grundkapital	fl. 5,250,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahmen für 1874 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	4,237,880. 54
Prämien-Reserven	5,685,135. 24
	fl. 15,173,016. 18

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1874 fl. 2,336,365,262. —

Zu Ertheilung von Auskunft und Entgegennahme von Anträgen ist gerne bereit.

Den 1. Mai 1875.

Der Agent der Gesellschaft

(H. 71,601.)

G. Renner, Lehrer in Dittenbrunn.

Mein Lager in

### Ellen-Waaren

ist für's Frühjahr und Sommer nun neu und vollständig assortirt, insbesondere erlaube ich mir eine schöne Auswahl in:

Kleiderstoffen in Beige, Alpaca, Mohairs (von 19 fr. die alte Elle an), Rips, Orleans und Thibets, Doppel-Lustre, Barege, Kajinets, Biz, Zengle, Drucktattun, Leinwand, Bettbarchent und Drill; ferner in schwarzem Seidenzeug, Westen, in seidene Taschentüchern und Herrenhalstüchern, Schlips und Kravatten, in schwarzen 8-Ed-Schalws, seidene Schälwchen, Damen-Kravättchen und Schlingtüchern, sowie in Vorhangstoffen, Moll, Jacquets, Piqué und Pelz-Piqué, Stuhltuch, Shirting, Madapolam, Battist-Taschentüchern, leinene und baumwollene Taschentüchern,

unter Zusicherung billigt gestellter Preise bestens zu empfehlen.

Ernst Schall am Markt.

### Weisse Lebensessenz

von Apotheker Schrader in  
Feuerbach-Stuttgart.

Berühmtes Hausmittel gegen Magen-  
leiden, allgemeines Uebelbefinden etc. be-  
sorgen per Flasche 36 fr.

beide Apotheken in Calw.

### Lillonese, das einzig bewährte

Schönheitsmittel findet täglich  
noch mehr Anerkennung. Alle Falten  
und Hautunreinigkeiten verschwinden in  
14 Tagen; nur allein bei

S. Leukhardt,

vormals W. Enslin in Calw.

### Ostsee-Fett-Häringe (neue vom Frühlingsfange).

Prämiirt Berlin 1873. Sofort nach dem Fange in einer von mir neu erfundenen pikant und wohlschmeckenden Sauce marinirt und in hermetisch verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, bemerke aber, daß diese feine und billige Delikatesse in wenig Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat, in Dosen von 9 Pfd. à Dose 6 Mrk., desgl. in feinsten Tafelbutter gebraten à Mrk. 6. Florenzhäringe gefalzen à 4 1/2 Mrk. Geräucherte Häringe à Kiste von 7 Pfd. à 4 Mark versende gegen baar oder Nachnahme. Auch in allen renommirten Delikatesshandlungen und Restaurationen vorrätzig.

S. Haefcke in Barth a. d. Ostsee.



### Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Am 16. d. d. wurde zu Stuttgart die jährliche Gesellschafts-Versammlung abgehalten und entnahmen wir dem derselben vorgetragenen Rechenschafts-Berichte Folgendes:

Die Versicherungs-Summe hat um fl. 16,502,316. zugenommen, und beträgt jetzt fl. 272,749,074.

Die im Jahr 1874 angefallenen Brand-Entschädigungs-Forderungen berechnen sich auf fl. 239,256. 34., obgleich aber neben diesen auch noch dem Reservefonds fl. 192,622. 25 statutenmäßig zuzuweisen waren, gestatten die verbleibenden Ueberschüsse die Vertheilung einer Dividende von 40%.

Mit der Vertheilung dieser Dividende wird am 1. Juli d. J. begonnen, und sind diejenigen Mitglieder dividendeberechtigt, welche fünf Jahresbeiträge bezahlt haben und im Vertheilungs-Jahre Mitglieder bleiben.

Das Gesellschafts-Vermögen berechnet sich nach Abzug der Prämien-Ueberträge auf künftige Jahre, sowie der unerledigten Schadensfälle auf fl. 3,340,887. 15.

Der Rechenschafts-Bericht liegt bei uns zur Einsicht bereit.

Calw, den 28. April 1875.  
Liebenzell.

Die Agenten:  
**Emil Georgli.**  
**Carl Rau.**

### Für Garten- und Gasthofbesitzer.

Ich erlaube mir, mich auch heuer wieder in der Anfertigung von Gartenmöbeln aller Art bestens zu empfehlen, als:

Tischen in jeder Größe mit Platten von Holz, Schiefer, Blech oder Gesecht; ebenso Stühlen und Bänken mit hölzernen oder geflochtenen Sihen; ferner eisernen Bettstellen für Kinder und Erwachsene, Flaschenkändern u. c.

Zeichnungen mit Preisangabe stehen zu Diensten.

**Chr. Erhardt, Schlosser.**

Nächste Woche bacht

### Augenbretzeln

Carl Reublinger.

Calw.

### Empfehlung.

Um mit meinem Lager in  
**Spiegeln**

etwas aufzuräumen, verkaufe ich zu äußerst billig gestellten Preisen. Zugleich bringe ich meine

**Spiegelgläser, Gold- und Holz-  
maler-Leisten, Oval- und Photo-  
graphie-Rahmen**

in gefällige Erinnerung.

E. Ganzmüller, Glaser.

### Gesucht

werden in ein Bad-Hotel:

**2 Zimmermädchen,**

**2 Küchenmädchen**

(Spülerinnen),

**1 Mädchen in die Küche,**

welches auch das Melken der Kühe zu versehen hat.

Der Eintritt kann sofort geschehen. Näheres durch

**W. Bafz z. Engel.**

### Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen

Ph. Jak. Bozenhardt u. Sohn.

### Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Neu angekommene  
Elsäßer Zise, Piqué, farbig und weiß, schwarzer Barege, Alpaca, Mohair von 20 ft. an und sonstige Modestoffe

billigst bei

**Emil Dreiss.**

Calw.

### Wohnungsanzeige

bei Herrn Werkmeister Lorch,  
eine Treppe hoch.

Rechtsanwalt Unfrid.

Altenstaig.

Ungebleichtes

### Baumwollwebgarn

bestes per Pfd. 31 kr. bei

J. F. Hindenach.

### Robert's Streupulver,

zum Einstreuen wunder Kinder das hilfreichste Mittel, per Schachtel 12 kr. bei  
Carl Störr in Calw.

### Jeden Bandwurm

entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher befreit Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten aller Art und epileptische Krämpfe — auch brieflich:  
**Volgt, Arzt zu Croppenstedt**  
(H. 01550.) (Preußen.)

### Calw. Todes-Anzeige.

Tiefbetrußt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Mutter und Schwiegermutter, **Caroline Schwämmle Wittwe**, heute Morgen 7 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten  
die Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr statt. (Trauerhaus in der Lebergasse.)

### Burgauer Torf.

Beginn des Verbands: Anfang Juni.  
Aufträge auf diesen vorzüglichen Torf erbittet sich in möglichster Balde

**E. W. Seiler.**

Simmozheim.

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. Mai

### frischer Kalk und rothe Waare

— Pa. Qualität — zu haben bei  
**Richter, Ziegler.**

### Knecht-Gesuch.

Bis 15. Mai suche ich einen zuverlässigen Knecht zum Ausführen der Güter.

Güterbeförderer **Bauer.**

Es wird ein ordentliches

### Mädchen

gesucht in die Küche; wo? ist zu erfragen bei  
**Koch im Mühlweg.**

Bis Jacobi habe ich mein hinteres

### Logis

zu vermietthen.

**Bierbrauer Geiger's Witw.**

Calw.

In dem früher Strohschen Hause habe ich eine freundliche

### Wohnung

nebst allen Erforderntissen bis Jacobi zu vermietthen.

**A. Morof.**

— Nagold, 28. April. In Haiterbach erhängte sich vor einigen Tagen eine 52jährige Wittve, an welcher schon längere Zeit Spuren von Geistesstörung zu bemerken waren. An demselben Tage entleibte sich ein 72jähriger vermöglicher Bauer in Ettmannsweiler aus Gram über den Verlust einer unbedeutenden Geldsumme. (Schw. M.)

— Stuttgart, 28. April. Der Bazar zur Förderung der Krau-

lenpflege erfreut sich fortwährend der lebhaftesten Theilnahme von Hoch und Nieder. Dem Besuche der königlichen Majestäten am vergangenen Montag folgte der Ihrer Königl. Hoh. der Frau Prinzessin Weimar. Am gestrigen Tage, an welchem 1300 Personen die Ausstellung besucht haben, wurden mehr als 2000 Loose für die mit hohen Gewinnen reich ausgestattete Lotterie im Bazar verkauft und beehrten Ihre



Majestät die Königin wiederholt denselben mit Ihrem Besuche, begleitet von Ihrer Kaiserl. Hoh. die Frau Großfürstin Alexandra von Rußland. Die hohen Damen unterhielten sich leutselig mit den Verkäuferinnen und manchen Besuchern der Ausstellung und nahmen an dem wohl ausgestatteten Buffet eine Erfrischung zu sich. Heute um 12 Uhr besichtigte auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich, welche von dem Präsidenten des Komite's, Herrn Staatsminister von Goltzer, empfangen und durch die Säle geleitet wurde, eingehend die Ausstellung.

— Stuttgart. (Abgeordneten-Kammer. Schluß der 8. Sitzung vom 27. April.) Bei Berathung der einzelnen Posten des Etats des Justizdepartements spricht Feyer das Verlangen aus, daß das System, Hilfsarbeiter zu verwenden, nur im Nothfalle gehandhabt werden solle; ferner solle dafür gesorgt werden, daß die Zahl der unverhältnißmäßig gering dotirten Stellen eine möglichst kleine sei. Durch die Antwort des Justizministers ist Feyer zufriedengestellt. Wohl wünscht, es möge das so segensreiche Institut der Gerichts- und Amtsnotariate Württemberg stets erhalten bleiben. Feyer fragt aus Anlaß der Berathung für die Strafanstalten, ob es sich nicht machen ließe, die Inzassen des Stuttgarter Bönitentiarius nach Ludwigsburg zu verlegen. Hier sei eine solche Anstalt nicht am Plage. Der Justizminister hebt hervor, daß dieser Plan nicht ausführbar sei, da die Größe des Ludwigsburger Zuchthaus nicht ausreicht, auch die Stuttg. Gefangenen aufzunehmen. Es seien nur zwei Auswege denkbar, entweder das hiesige Zuchthaus auszubauen oder ein neues größeres sonstwo herzustellen. Der Ausbau des hiesigen koste 421,000 Mark, ein Neubau in großem Maßstab nach Abzug des Erlöses aus dem Areal des hiesigen 650,000 Mark. Man werde den Gegenstand im Auge behalten und voraussichtlich schon in den nächsten Etat zur weiteren Behandlung aufnehmen. Ferner legt Feyer dem Hrn. Minister ans Herz, sich bei den Reichsorganen dafür zu verwenden, daß der Strafvollzug für Preßvergehen und politische Vergehen nach milderen Grundsätzen (Festungsarrest) geregelt werde, welche Verwendung der Hr. Minister zusagt, obwohl er sich wenig davon verspricht. — Die Positionen des Etats werden vollends genehmigt.

— Aus dem Fuchsthal (Baiern), 21. April. Tettenschwang, Landgerichts Landberg, steht in Flammen. Entzündungsurache unbekannt. Bis jetzt sind ungefähr 40 Häuser, darunter Kirche, Pfarrhaus und Wirthshaus abgebrannt; der Kirchturm brannte aus und fielen die Glocken herab.

— Wie die „Südd. Presse“ mittheilt, hat die Adresse an den Papst in München Fiasco gemacht. Nicht ganz 4000 Unterschriften haben sich gefunden (München hat eine katholische Bevölkerung von 149,000 Seelen), obgleich allein das „katholische Kasino“ nach offizieller Angabe 3042 selbstständige Männer als Mitglieder zählt. In den betreffenden Parteikreisen, fügt das Blatt bei, soll man einigermaßen verstimmt sein und die Schuld an dem Mißerfolg auf das erzbischöfliche Palais werfen.

— Mainz, 27. April. Nach dem „Mainzer Journal“ beträgt die Zahl der Unterschriften der Adresse an den Papst, welche die Deputation der deutschen Katholiken überreichen wird, weit über 1 Million.

— Wiesbaden, 27. April. Der Großherzog von Baden wird hier zum Besuche erwartet. Sonntag Abends 7 1/2 Uhr tritt der Kaiser die Rückreise nach Berlin an.

— Biebrich, 27. April. Bei der Besichtigung der Kaiserglocke durch Kaiser Wilhelm und die Frau Großherzogin von Baden äußerte Letztere zu dem Meister Hamm: „Die Kaiserglocke hat Ihnen wohl bis zu ihrer Vollendung viele Sorgen gemacht?“ — „Gewiß, Königl. Hoheit“, antwortete Hamm, „sie verursachte mir manche schlaflose Nacht.“ — „Glauben Sie nur, lieber Meister“ fiel hierauf der Kaiser ein, „daß das Metall, aus dem die Glocke gegossen ist, mir auch in mancher Nacht den Schlaf raubte.“

— Mühlhausen, 26. April. Der Franzose, welcher hier voriges Jahr am hellen Tage und auf offener Straße neben der Kreisdirektion einen deutschen Soldaten mit einem Dolchstich tödlich verwundete, ist letzten Freitag nach Colmar abgeliefert worden, um dort vor das Geschwornengericht gestellt zu werden. Der Mörder hatte seiner Zeit angegeben, er sei aus Corsica und heiße Louis; die Untersuchung hat aber herausgestellt, daß er aus Bourg in Frankreich gebürtig ist, Jacques Legez heißt und 63 Jahre alt ist.

— Münster, 27. April. Wie der „Westphälische Merkur“ meldet, ist der Bischof Brinkmann aus dem Gefängniß in Warendorf entlassen worden.

— Döbeln, 21. April. Bei Gelegenheit der Musterung der Militärpflichtigen ist es zu einem schweren Erzeß gekommen. Ein Trupp Rekruten hat sich erst an einem Wachtmeister und dann an den Polizeiorganen vergriffen, so daß Letztere schließlich von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten.

— Berlin, 28. April. In der heutigen Plenarsitzung des Kirchengerichtshofes wurde, dem Antrage des Oberpräsidenten von Schlesien entsprechend, das Verfahren auf Amtsenthebung des Fürstbischöfs von Breslau, Dr. Förster, eröffnet, der Gerichtshof beschloß, das Appellationsgericht zu Breslau zu ersuchen, daß es einen Richter mit der Voruntersuchung beauftrage.

— Die Erwartung, den Entwurf des Klostergesetzes in nächster Zeit schon dem Abgeordnetenhause vorgelegt zu sehen, wird sich schwerlich erfüllen. Der Kaiser widmet den Motiven des Entwurfs die eingehendste Prüfung und am 24. d. ist auf kaiserliche Befehl weiteres Material zu dem Gesetze in umfangreichen Altenstücken nach Wiesbaden abgegangen.

— Berlin, 28. April. Nach einer Meldung des Kommandanten der Corvette „Augusta“ aus San Sebastian vom heutigen Tage ist der Salutaustausch mit der Festung Guetaria dem Programm gemäß erfolgt.

— Der Härringsfang in der Ostsee soll in diesem Jahr sehr lohnend ausfallen; namentlich in voriger Woche machten die Ostseefischer eine reiche Ernte, so daß innerhalb dreier Tage 63 Rahn voll Härringe an der Trava zum Verkauf kamen. Die Preise sanken natürlich bedeutend; während noch vor 14 Tagen für einen Rahn 60 Thaler gefordert und allerdings nur 24 Thaler bezahlt wurden, sank der Preis Anfangs voriger Woche auf 6 Thaler pr. Rahn. Der diesjährige Reichtum wird nur von dem des Jahres 1871 übertroffen, wo der Preis auf 5 Thaler pr. Rahn sank.

— Wien, 27. April. Der Bischof von Linz, der unermüde Rudigier, hat der Regierung eine neue Herausforderung zugeschlendert, er hat, unter Mißachtung des Gesetzes, welches die Aufhebung der geistlichen Ehegerichte ausspricht, diese Ehegerichte in seinem Sprengel nicht bloß fortantiren lassen, sondern der weltlichen Gewalt auch die Befugniß bestritten, ihre Aufhebung zu verfügen. Die Regierung scheint diesmal entschlossen, den Handschuh aufzuheben und an der Hand des Gesetzes mit den gesetzlichen Zwangsmitteln ihrer Autorität Nachdruck zu geben. Die Behörden sind vorläufig zu einer eingehenden Berichterstattung über die thatsächlichen Momente angewiesen worden.

— Belgien. Brüssel, 27. April. „Journal de Charleroi“ meldet: Da die Regierung weitere Arbeitseinstellungen in Kohlengruben um Charleroi erwarte, sei ein Bataillon der Garnison von Mons zur Verhütung von Unordnungen deßhalb nach Charleroi gefandt und mehrere Brigaden Gendarmarie dorthin beordert worden.

— Charleroi, 28. April. Die Arbeitseinstellung in den Kohlengruben hat einen sehr ernsten Charakter angenommen. Arbeiter versuchten die Stricke an den Kohlenwagen in einer Grube abzuschneiden und die Wagen in den Schacht zu stürzen. Die Gendarmarie konnte nur mit Mühe dieses Vorhaben verhindern. Herbeigeholte Verstärkungen beugten endlich weiterem Vorschreiten vor.

— Schweiz. Aus Genf wird geschrieben, daß der Goldabfluß dorthin von Deutschland, namentlich von Frankfurt a/M. besonders stark ist. Man spricht von etwa 80,000 Mark, die täglich dort ankommen sollen, und die, eingeschmolzen, den vielen Goldschmieden zur Verarbeitung zugehen. Dagegen bildet es allerdings einen betrübenden Contrast, wenn man im Herzen Deutschlands selbst von einem Bankier zum andern gehen kann, ohne daß es gelingt, ein deutsches Goldstück einzuwechseln zu können. (Dfz.)

— Bern, 27. April. Der Bundesrath hat, unterstützt von der deutschen Regierung, wegen Verzögerung des Ausbaues der Linie Chiasso-Camerlata, welche die Gotthardbahnen mit den oberitalienischen Eisenbahnen verbinden soll, in Rom Beschwerde erhoben.

— Italien. Rom, 26. April. Der deutsche Kronprinz ist von Neapel heute zurückgekehrt. An der hiesigen Station war ein Souper angerichtet für den Kronprinzen, Minghetti, Reudell und die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft. Der Kronprinz blieb in lebhafter Unterhaltung mit Minghetti bis zur Abfahrt nach Florenz um 9 Uhr Abends. Reudell begleitet ihn dorthin.

In einer Ansprache an 600 Pilger, welche von Montpellier und Nimes wegen des Jubeljahrs nach Rom gekommen waren, lobte der Papst diese „imposante Kundgebung, die ein kostbares Mittel sei, die kraftlosen Katholiken anzutreiben, welche im Grund ihrer Seele die Religion, die Kirche und den Papst lieben, aber lau, flau, schwach, feig sind und sich fast schämen, ihren Glauben offen und frei darzulegen.“ Nachdem der Papst versichert, daß er stets für die Bedürfnisse der Welt, für das so schwer geprüfte Frankreich in den Tagen seines Unglücks, für die katholische Welt, sowie für die Familien, Väter und Mütter und für den Klerus, namentlich Deutschlands, der heute so heftig verfolgt werde, gebetet habe, schloß er mit den Worten: „Segne, mein Gott, die Welt und diejenigen, welche regieren, mache, daß sie sich bei Zeiten an die Ruthe Moises erinnern.“

